

Brechungsindex γ , solche senkrecht Achse c den kleinsten Brechungsindex α (Fig. 445); b) mit negativer Doppelbrechung $c = \alpha$, alle Richtungen senkrecht $c = \gamma$ (Fig. 446).

Bemerkung. Da die Hauptbrechungsquotienten den Geschwindigkeiten der Lichtbewegungen umgekehrt proportional sind, so ist bei positiven einachsigen Kristallen $n_o < n_e$, bei negativen $n_o > n_e$ (z. B. Quarz, positiv, für Gelb $n_o = 1,5442$ $n_e = 1,5533$; Kalkspat negativ $n_o = 1,6585$, $n_e = 1,4863$).

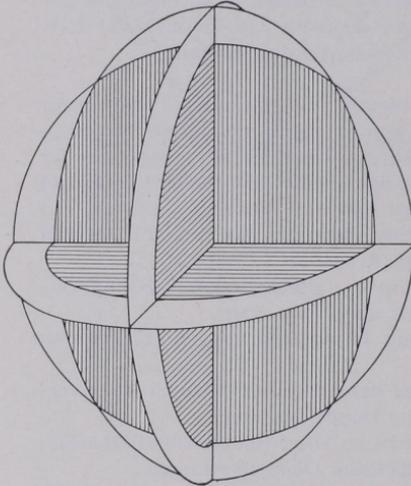


Fig. 443. Strahlengeschwindigkeitsfläche. Optisch zweiachsiger Kristall.

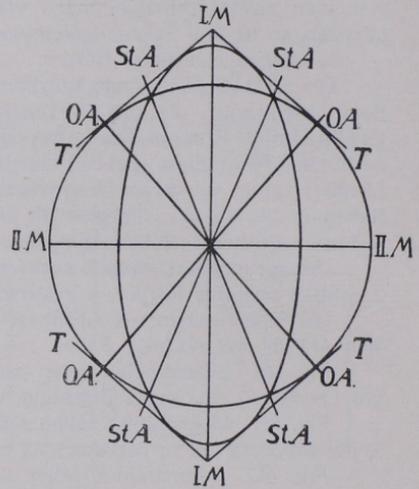


Fig. 444. Schnitt ac der Strahlengeschwindigkeitsfläche eines zweiachsigen Kristalls. OA = optische Achsen (Binormalen), StA = Biradialen.

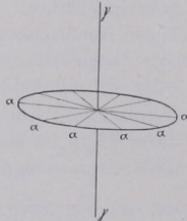


Fig. 445. Schema der Indikatrix eines optisch einachsigen positiven Kristalls.

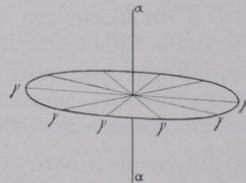


Fig. 446. Schema der Indikatrix eines optisch einachsigen negativen Kristalls.

2. Optisch zweiachsige Kristalle. Indikatrix ein dreiaxiges Ellipsoid. Die Figuren 447/49 stellen gewissermaßen rechtwinklige optische Achsenkreuze $\alpha\beta\gamma$ dar ($\alpha < \beta < \gamma$). Schwingungen parallel $\alpha\alpha$ liefern α , solche parallel $\beta\beta$ geben β und die parallel $\gamma\gamma$ geben γ . Vor allem wichtig ist die Ebene durch die Achsen α und γ .